

MOLKEREI

AMMERLAND

Geschäftsbericht 2025



Inhalt

Vorwort	3
Das Geschäftsjahr 2025	5
Entwicklungen	6
Milchmarkt 2025	7
Vertrieb und Produktion	9
Produktionsmengen	11
Unsere Standorte und Vertriebsländer . . .	13
Verantwortung mit Weitblick	14
Investitionen und Mitglieder	16
Daten der Bilanz und Ausblick	17
Bilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	21
Anhang	22
Bericht des Aufsichtsrates	25
Struktur und Organe	26
Marketing-Aktivitäten 2025	28
Impressum	29

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in den Texten auf eine geschlechterspezifische Unterscheidung verzichtet.

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Geschäftsjahr 2025 war für die Molkerei Ammerland eG erneut ein **positives** Jahr in der 140-jährigen Unternehmensgeschichte. Aus Sicht der Milchwirtschaft war es ein **zweigeteiltes Jahr** – mit viel Licht und auch einigen Schatten. Diese betreffen vor allem die dynamischen Preis-Mengen-Bewegungen auf dem globalen Milchmarkt.

Was waren rückblickend die wesentlichen Faktoren? Anfang 2025 trat erstmals seit Jahrzehnten die **Maul- und Klauenseuche (MKS)** in Deutschland auf. Bei diesem Ausbruch handelte es sich um einen Einzelfall, der gleichwohl hohe Schäden für die gesamte Branche verursachte – und dies regional und zeitlich weit über das Verursacherprinzip hinaus. Erst nach Wochen bzw. Monaten konnten die politisch bedingten Handelsrestriktionen im Export, vor allem das Ringen um Zertifikate, überwunden werden.

Auf einen Rückgang der Milchanlieferung in der ersten Jahreshälfte traten ab August die zeitversetzten Effekte nach der Verbreitung der **Blauzungenkrankheit** ein. Der Viehbestand erholte sich erfreulicherweise. Verbunden mit optimalen Rahmenbedingungen in den Bereichen Futter, Klima, Technologie sowie relativ hohen Margen stiegen die Milchleistungen in Quantität und Qualität.

Das konkrete Ausmaß der teilweise zweistelligen Wachstumsraten, auch global in strategisch relevanten Ländern, wurde weitgehend unterschätzt. Die Annahme, Wachstumsgrenzen seien hierzulande

längst erreicht, wurde deutlich widerlegt. Insgesamt stieg die **Eigenanlieferung** der Molkerei Ammerland eG um rund 109 Mio. kg (= 4,6%) auf 2,5 Mrd. kg. Als attraktiver Partner der Milcherzeuger unserer Region konnten wir zugleich auch durch die Gewinnung neuer Mitglieder anorganisch wachsen.

Das historisch **hohe Rohstoffaufkommen** führte nach einer langen Phase stabiler, hoher Milchpreise in der zweiten Jahreshälfte zu **Preiskorrekturen** mit Angleichungen auf das Weltmarktniveau – für Käse und insbesondere auch für Butter. Ein Preiskampf um die Kostenführerschaft im deutschen Handel stimulierte zum Jahresende die Branchenkommunikation und den Konsum.

Die Tatsache, dass die hohen Anlieferungsmengen durch unsere Molkerei-Mitarbeitenden – auch bei wechselnder Witterung und Erreichen der Auslastungsgrenzen – weitgehend störungsfrei gesammelt, verarbeitet und vertriebsseitig vermarktet werden konnten, ist keine Selbstverständlichkeit. Im Gegenteil: Die bis heute anhaltende **Anpassungsleistung** unserer Molkerei-Mannschaft ist nicht nur sportlich, sondern beeindruckend und verdient einmal mehr unsere **Anerkennung**.

Gemeinsam können wir dankbar und stolz darauf sein, dass wir angesichts der Dynamik in der Milchwirtschaft auch 2025 im Jahresmittel mit 52,23 ct/kg einen regional überdurchschnittlichen Milchpreis erzielen konnten. Die gesamte **Auszahlungsleistung** wurde damit im Vergleich zum Vorjahr um ca. 9% gesteigert. Als verlässlicher Partner auch im Bereich Biomilch lagen wir zudem mit einem Durch-



schnittspreis von 69,52 ct/kg konstant über dem Niveau des Vorjahres. Wir sind damit bundesweit **Preisführer**.

Für die Zukunft wird eine zentrale Frage sein, wie sich die Milchmengen regional und global entwickeln. Fest steht: Bei anhaltend hohen Milchmengen ist ein preislicher Aufwind unwahrscheinlich. Entscheidend ist eine belastbare Prognose aus **Unternehmenssicht**, weil sich die Preise für produzierte Produkte in einer funktionierenden Marktwirtschaft erst im Wettbewerb am Markt bilden.

Mit dem Ziel als leistungsstarke Genossenschaft auch bei wechselnden Gegenwinden weiterzuwachsen, investieren wir kontinuierlich in den **Ausbau unserer Produktion**. Insgesamt haben wir 2025 umfangreiche Erweiterungsinvestitionen planmäßig umgesetzt. Meilensteine waren die Inbetriebnahme eines weiteren Sprühturms zur Molkenverarbeitung und der Baubeginn der Käserei 5, die unsere Verarbeitungskapazitäten deutlich erhöhen.

Auch 2026/2027 werden wir unseren **strategischen Wachstumskurs** fortsetzen. Die Fertigstellung der Käserei 5 und des Salzbadens, die Ertüchtigung der Lagertechnik in Westerstede sowie die Erweiterung der Kläranlage am Standort Dringenburg werden frühzeitig im Jahr umgesetzt. Darüber hinaus investieren wir in die Verwertung von **Molkenprotein-Konzentraten** und bedienen damit das Wachstumssegment mit der rasantesten Preisentwicklung im globalen Ernährungsbereich.

Unerfreulicherweise ist die aktuelle Lage von neuen **Unsicherheiten** gekennzeichnet. Neben einem zunehmenden Wettbewerb, treiben geopolitische Konflikte und damit verbundene Inflationsrisiken die Volatilitäten auf den Rohstoff- und Kreditmärkten.

Als **kooperatives Unternehmen** bleibt unser Blick dabei positiv nach vorne gerichtet: Wir kämpfen gemeinsam dafür, auch zukünftig ein verlässlicher Partner für Milcherzeuger in unserer Region zu sein, um mit einer leistungsstarken Mannschaft weiterhin am Wachstum auf den Milchmärkten zu partizipieren.

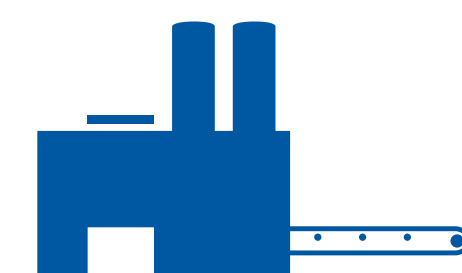
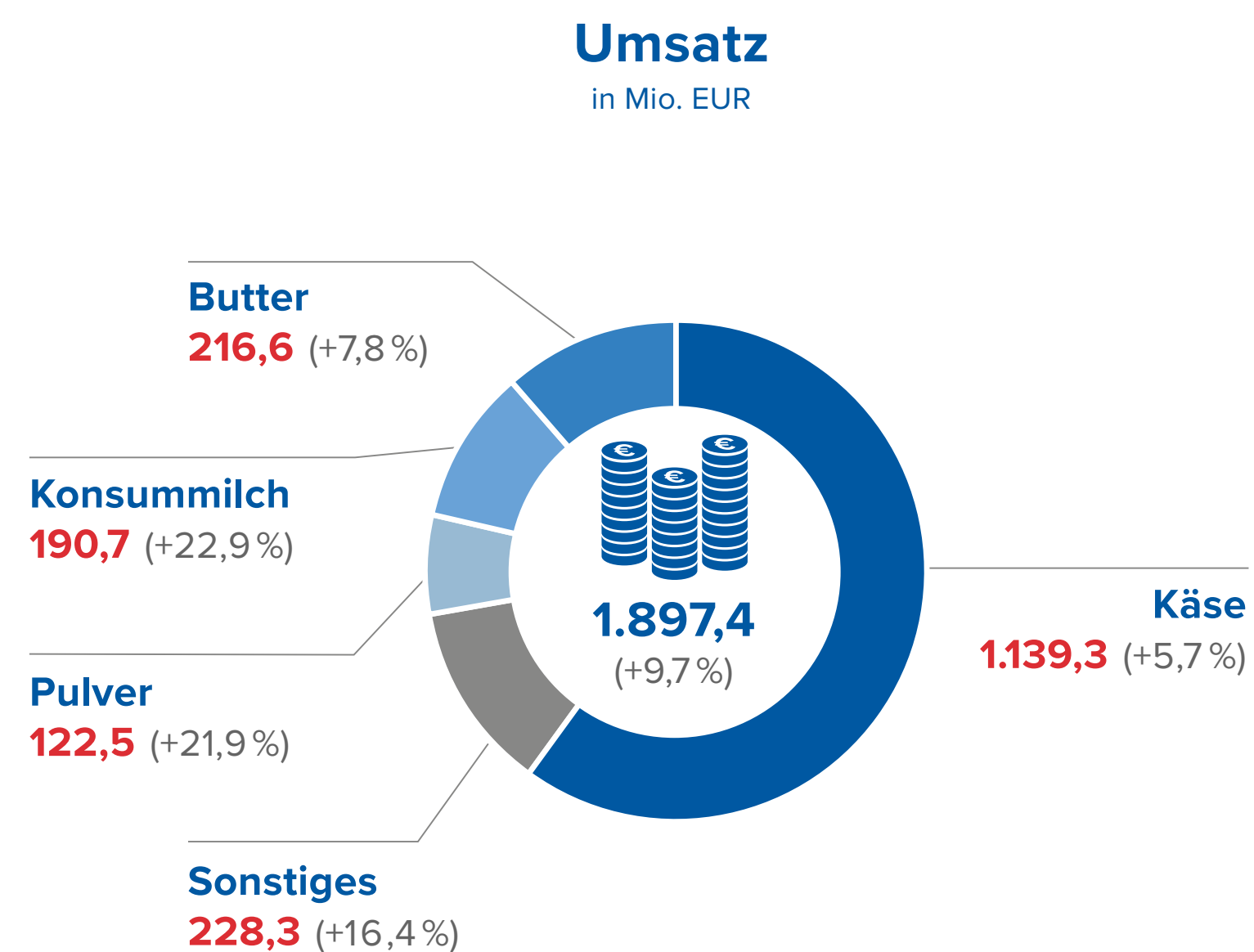
Für den besonderen **Einsatz** bei der Bewältigung der vergangenen und zukünftigen Herausforderungen möchte ich mich im Namen von Vorstand und Aufsichtsrat bei allen Mitgliedern und den Mitarbeitenden der Molkerei Ammerland eG recht herzlich **bedanken**.

Dringenburg, im Mai 2026



Heiko Hinrichs
Vorsitzender des Vorstandes

Das Geschäftsjahr 2025



**Verarbeitete
Milchmenge**
in Mio. kg

2.538,9 (+3,8 %)

Eigenanlieferung
2.498,5 (+4,6 %)

Zukauf
40,4



Milchzahlungspreis
in ct/kg, netto¹⁾

52,23 (+3,2 %)

1) Jahresdurchschnitt der Rohmilchzahlungspreise bei Fett- und Eiweißgehalt der entsprechenden Vergleichswerte



Bilanzkennzahlen
in Mio. EUR

Bilanzsumme
496,2 (-2,8 %)

Anlagevermögen
197,9 (+6,3 %)

Eigenkapital
223,1 (+7,2 %)

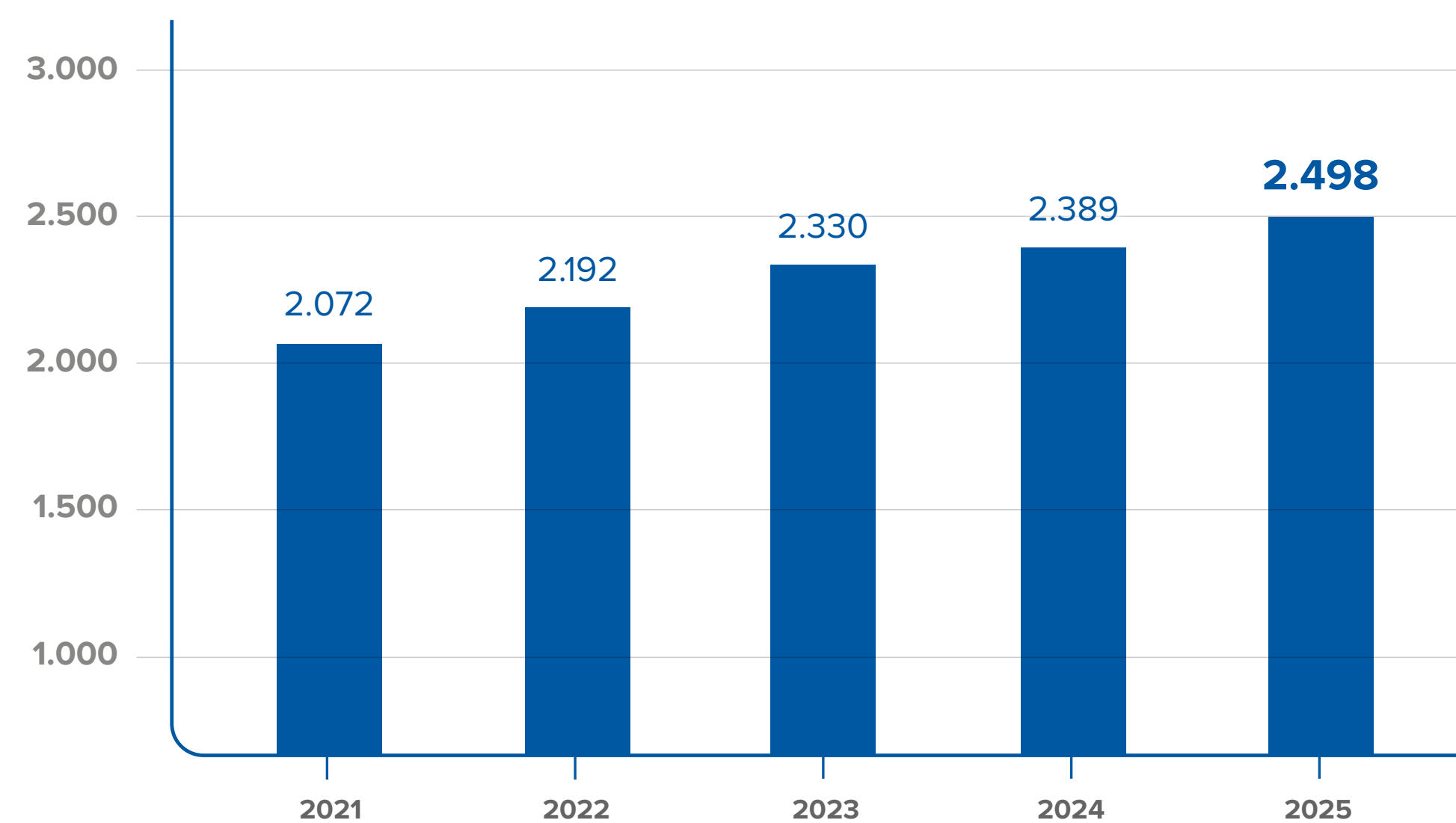
Geschäftsguthaben
67,0 (+6,0 %)

Entwicklungen

Milchmenge und Umsatz

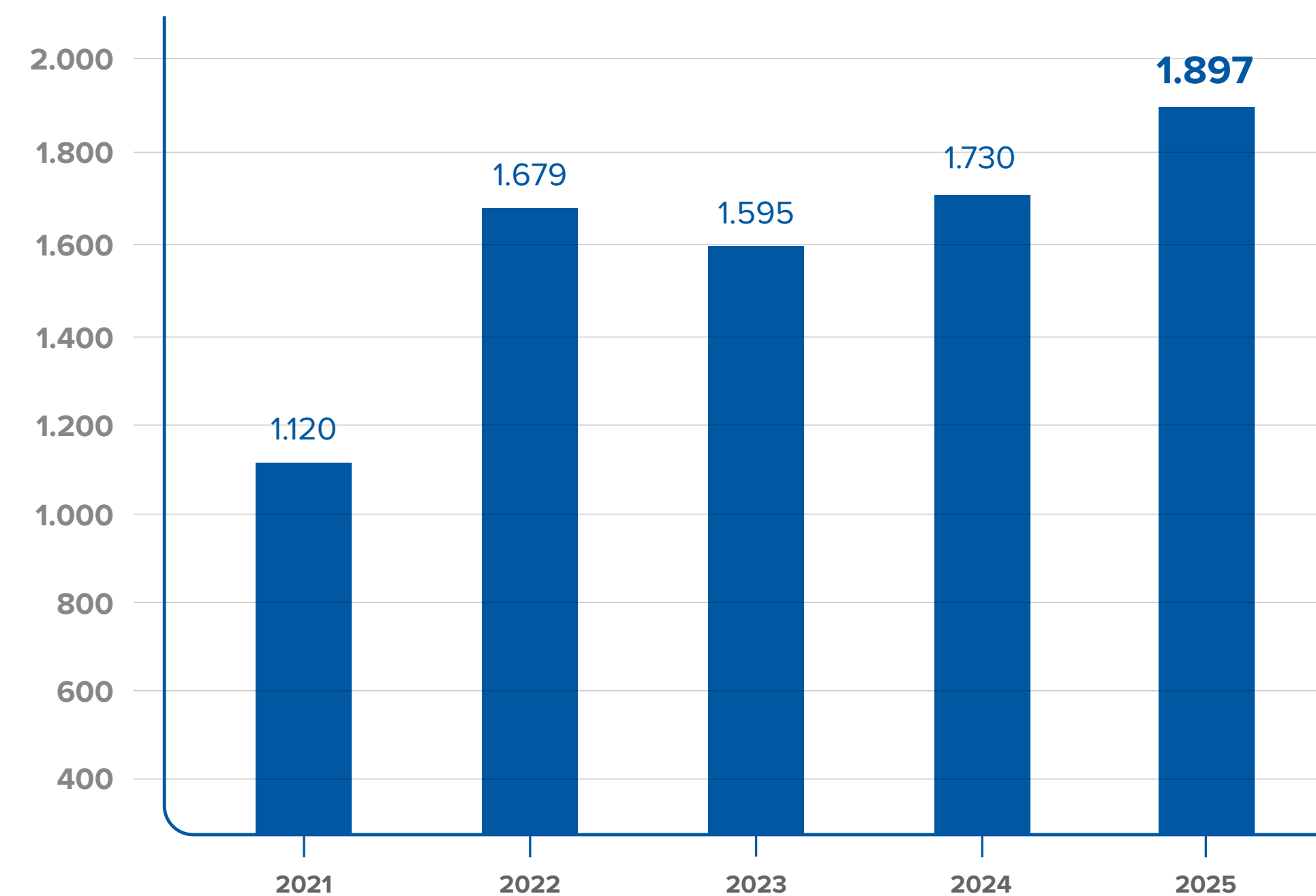
Entwicklung der Milchmenge

in Mio. kg, Eigenanlieferung



Umsatzentwicklung

in Mio. EUR



Milchmarkt 2025

Gemischtes Bild

Der Milchmarkt zeigte im Jahr 2025 nach einem beständigen Vorjahr ein gemischtes Bild. Auf der Angebotsseite stieg die Erzeugung deutlich an – vor allem in der EU, aber auch weltweit. Gleichzeitig gerieten die Preise im Verlauf des Herbstes zunehmend unter Druck und brachen im Spätherbst schließlich deutlich ein. Treiber waren u. a. ein global höheres Milchaufkommen sowie deutliche Korrekturen auf der Fettseite, allen voran bei Butter.



Der Weltmarkt

Die weltweite Milchproduktion ist laut Prognose der Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO) 2025 weitergewachsen. Die FAO beziffert das Plus auf 1,4% gegenüber dem Vorjahr und schätzt den Output auf 992,3 Mio. t Milchäquivalent. Das Wachstum kommt vor allem erneut aus Asien, insbesondere aus Indien, Bangladesch und Pakistan. In China soll sich die Produktion, nach einem Rückgang von 2,8% in 2024, allmählich stabilisieren. In der EU wird nur ein leichtes Wachstum, wenn auch mit geringerem Tempo als im Vorjahr, erwartet. Die USA und Neuseeland werden aufgrund besserer Rahmenbedingungen vermutlich stärker zulegen.

Der globale Milchhandel dürfte laut FAO-Schätzung 2025 im Vorjahresvergleich um 1,3% auf 86,7 Mio. t Milchäquivalent zurückgehen. Gründe hierfür sind hohe Weltmarktpreise, eine schwächere Kaufkraft der importierenden Länder, Währungsabwertungen in Schwellenländern, Unsicherheit bei der Handelspolitik und eine bessere

Eigenversorgung wichtiger Importländer wie Algerien, Ägypten und Saudi-Arabien. China hingegen dürfte seine Importe im Vergleich zum Vorjahr moderat steigern.

Die internationalen Milchpreise bleiben 2025 trotz jüngster Rückgänge auf hohem Niveau. Der FAO-Milchpreisindex, der auf Basis von Exportpreisen für Butter, Vollmilchpulver, Magermilchpulver und Käse kalkuliert wird, lag im Durchschnitt für das Gesamtjahr 2025 bei 146,9 Punkten, was einem Zuwachs von 13,2% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.



Der Europäische Binnenmarkt

In der Europäischen Union (EU) wird für 2025 insgesamt ein moderater Produktionsrückgang um 0,2 Mio. t auf 149,4 Mio. t erwartet. Im Zeitraum Januar bis November 2025 lag die Anlieferungsmenge mit 135,5 Mio. t um rund 1,3% über dem Vorjahreszeitraum. Dabei zeigte sich 2025 erneut eine uneinheitliche Entwicklung zwischen den Mitgliedstaaten. Während in Ländern wie Polen, Frankreich und Irland die Mengen von Januar bis Oktober stiegen, zeigten sich u. a. in Portugal, Spanien und Belgien Rückgänge.

In Deutschland begann das Jahr zunächst mit einer deutlich niedrigeren Milchanlieferung (–2% im Januar im Vergleich zum Vorjahr), bevor die Erzeugung ab August dann deutlich über die Vorjahreslinie anstieg. Von Januar bis November lag die deutsche Milchanlieferung,

konventionell und biologisch, mit 28,91 Mio. t um rund 0,4% oberhalb des Vorjahreszeitraumes. Die ab Sommer anhaltend deutlich höhere Milchanlieferung führte jedoch dazu, dass die Gesamtliefermenge vermutlich mehr als 1% über dem Vorjahr liegen wird. Wesentliche Ursachen des Anstieges waren die durch die Blauzungenkrankheit verschobenen Kalbungen, eine sehr gute Futtermittelverfügbarkeit und klimatische Grundlage sowie die relativ hohen Margen in der Milchproduktion.

Der Strukturwandel in der deutschen Milchviehhaltung setzte sich, wenn auch etwas verlangsamt, weiter fort. Nach den Ergebnissen der Viehzählung vom November 2025 ging im Vorjahresvergleich die Zahl der Milchkuhhalter um 3,1% auf 47.157 zurück. Die Zahl der gehaltenen Milchkuhe stieg im Vorjahresvergleich um 0,2% auf 3,597 Mio. Tiere. In allen Bundesländern, bis auf Thüringen, waren Rückgänge bei den Haltungen zu verzeichnen, wobei diese überdurchschnittlich in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Bayern und im Saarland erfolgten. Die mittlere Bestandsgröße stieg, bei großen regionalen Unterschieden, von 73,8 auf 76,3 Milchkuhe je Haltung und somit um 3,4% an.

Während die Preisentwicklung im ersten Halbjahr 2025 relativ konstant war, hat sich der deutsche Milchmarkt ab September deutlich negativ entwickelt. Gründe hierfür waren u. a. die ab Sommer 2025 deutlich höheren deutschen und globalen Milchanlieferungen, kombiniert mit einer höheren Konkurrenz auf dem Weltmarkt sowie dem starken Euro. Weiterhin lagen die europäischen Butterpreise im Jahr 2024 und bis August 2025 deutlich über den Weltmarktpreisen. Hier

kam es ab dem Spätsommer jedoch zu einer Angleichung, die den Preisverfall mit beschleunigte. So sind die deutschen Notierungen von Blockbutter und abgepackter Ware von August bis Dezember 2025 um 39% bzw. 37,5% gesunken.

Durch den unter Druck stehenden Fettmarkt sind auch die deutschen Käsepreise deutlich eingebrochen. So verzeichnete Blockware von Gouda und Edamer von August bis Dezember ein Minus von 28,7% und Brotware ein Minus von 30,8%. In Summe des Jahres 2025 sind die Notierungen von Blockware um 0,2% und von Brotware um 2,4% im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Auch die Preise von Magermilchpulver standen ab Spätsommer unter Druck. Molkenpulver konnte dagegen eine stabile Preisentwicklung, mit leichter Steigerung, vorweisen.

Die private Nachfrage der deutschen Verbraucher, die in den letzten Jahren unter der gestiegenen Inflation gelitten hatte, hat sich weiter erholt. So stieg der Verbrauch in allen relevanten Produktgruppen deutlich an. Ausgenommen waren Mischfette mit einem Minus von 4,1%. Besonders stark waren die Steigerungen bei Quark (+7,4%), Joghurt (+2,8%) und Käse (+2,5%). Auch die Milchalternativgetränke stiegen um 6,8%.



Preisentwicklung bei Milchprodukten und Milchauszahlungspreis

Die negative Entwicklung des Milchmarktes kam ab September 2025 auch in gesunkenen Milcherzeugerpreisen (ab Hof, 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß) zum Ausdruck. Während der Milcherzeugerpreis für konventionelle Milch ab Hof von Januar bis August im Bundesdurchschnitt noch um 0,9 ct/kg anstieg, sank er im Anschluss von 53,51 ct/kg auf 43,45 ct/kg im Dezember und lag im Zeitraum Januar bis Dezember 2025 im Durchschnitt bei 51,41 ct/kg. Insgesamt war bundesweit noch ein deutlicher Anstieg (+9,8%) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (47,39 ct/kg) zu verzeichnen.

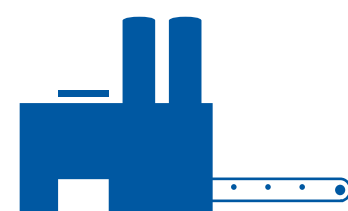
Bei den Entwicklungen kam es zu deutlichen Unterschieden in den Regionen. So lag der Milchauszahlungspreis in Bayern im Dezember noch bei 48,16 ct/kg, in Niedersachsen/Bremen hingegen bei nur noch 40,32 ct/kg. Die massiven Preissenkungen des Lebensmittel-einzelhandels, vor allem bei Butter, haben gegen Ende des Jahres zu einem zusätzlichen Druck geführt.

Der Preis von biologisch erzeugter Kuhmilch stieg von Januar bis November 2025 von 62,3 ct/kg auf 66,5 ct/kg und lag im Durchschnitt bei 65,23 ct/kg (Vorjahr 57,52 ct/kg). Dies entspricht einer Steigerung von 13,4%.

Vertrieb und Produktion

Wachstum in allen Produktgruppen

Die verarbeitete Milchmenge stieg im Geschäftsjahr 2025 um 3,8% auf 2,5 Mrd. kg. Ursachen des Anstiegs waren das organische Wachstum auf den Höfen, die Aufnahme neuer Mitglieder innerhalb unseres Erfassungsgebietes und auch die im Vergleich zum Vorjahr besseren Produktionsbedingungen.



Geschäftsverlauf

Das Jahr 2025 war für unsere Molkerei und unsere Lieferanten ein Jahr mit Licht und Schatten.

Anfang 2025 trat erstmals seit Jahrzehnten die Maul- und Klauenseuche (MKS) wieder in Deutschland auf. Bei diesem Ausbruch handelte es sich zwar um einen Einzelfall, der aber spürbare wirtschaftliche und politische Auswirkungen nach sich zog. Vor allem die verhängten Exportbeschränkungen konnten erst nach Wochen bzw. Monaten vollständig überwunden werden.

Bis einschließlich Juli 2025 war die Geschäftsentwicklung von im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Absatzmarktpreisen und entsprechend höheren Auszahlungsleistungen an die Lieferanten geprägt. Im weiteren Jahresverlauf sind vor allem die Preise für Butter und Käse wegen des hohen Milchangebots stark unter Druck geraten. Die Entwicklung erforderte eine deutliche Korrektur der monatlichen Auszahlungsleistung für konventionell erzeugte Rohmilch von 53,0 ct/kg (August 2025) auf 40,0 ct/kg (Dezember 2025).

Die Produktionskapazitäten der Molkerei wurden weitgehend störungsfrei ausgeschöpft. Mit der Inbetriebnahme des neu errichteten und mit modernster Wärmepumpentechnik ausgestatteten Pulversprühturmes im Juni 2025 konnten neue Maßstäbe in der Milchverarbeitung gesetzt werden.



Marktsegmente und Tochtergesellschaften

Wir vertreiben unsere Milchprodukte weltweit an Abnehmer in über 70 Ländern. Die Vermarktung erfolgt in den Marktsegmenten Industrie, Lebensmitteleinzelhandel / Großverbraucher, Vertrieb International sowie Pulver/Flüssig/Rohstoff.

Unsere Tochtergesellschaften Ammerland Hungary Kereskedelmi Kft., Budapest, Ammerland Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Ammerland Ibérica Sociedad Limitada Unipersonal, Madrid, sowie Ammerland America Corporation, Miami, unterstützen uns beim internationalen Vertrieb der erzeugten Produkte. Die Ammerland Trading GmbH ermöglicht unseren Vertriebstöchtern, ein erweitertes Sortiment an Molkereiprodukten zu vermarkten. Die Ammerland Service & Logistik GmbH erbringt Logistikdienstleistungen, einschließlich des Betriebs von Lager- und Logistikanlagen, Dienstleistungen im Sicherheitsdienst, Hausmeister- und Reinigungsservice sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Unsere Tochtergesellschaft AMT Ammerländer Milchtransport GmbH erfasst die Rohmilch unserer Milchlieferanten. Die Höfe der Milchlieferanten liegen in einem Radius von rund 80 Kilometern um unsere beiden Produktionsstandorte in Dringenburg und Oldenburg in einer küstennahen Region mit einem hohen Anteil an Dauergrünland.



Umsatz

Die Absatzmärkte haben sich bis einschließlich Juli 2025 fest entwickelt. Ab August 2025 sind vor allem die Preise für Butter und Käse wegen des hohen Milchangebots bis zum Bilanzstichtag unter Druck geraten.

Trotzdem sind die Durchschnittserlöse im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Preisniveau des Vorjahres für fast alle Produktgruppen gestiegen. Einzig die Durchschnittserlöse für Käse sanken im Vergleich zum Vorjahr geringfügig.

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2025 insgesamt um rund 167 Mio. EUR bzw. +9,7% auf rund 1.897 Mio. EUR. Die Durchschnittserlöse für den Kernbereich Käse betragen in 2025 409 ct/kg (Vorjahr 410 ct/kg). Die Absatzmenge im Bereich Käse stieg um 6,2%.

Die Bruttoverwertung bezogen auf den Rohstoffeinsatz stieg im Geschäftsjahr 2025 um 3,2% von 61,20 ct/kg auf 63,16 ct/kg.



Milchzahlungspreis

In den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres 2025 lag die Auszahlungsleistung für konventionell erzeugte Rohmilch teilweise deutlich oberhalb der entsprechenden Werte des Vorjahres. Ab September 2025 war aufgrund der Entwicklung an den für uns relevanten Absatzmärkten eine deutliche Korrektur der Auszahlungsleistung nach unten erforderlich.

Die Auszahlungsleistung für Biomilch lag konstant über dem Niveau des Vorjahres.

Die Auszahlungsleistung für konventionell erzeugte Rohmilch stieg im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 1,62 ct/kg bzw. 3,19%. Die Auszahlungsleistung für Biomilch stieg um 6,67 ct/kg bzw. 10,62%.

Die Auszahlungsleistung für konventionell erzeugte Rohmilch lag über der durchschnittlichen Auszahlungsleistung für Niedersachsen/ Bremen. Die Auszahlungsleistung für Biomilch lag oberhalb der regionalen und nationalen Vergleichswerte.

Insgesamt wurde das Ziel einer regional überdurchschnittlichen Auszahlungsleistung erreicht.

Bis zum 31.12.2024 wurde als Vergleichswert für die Auszahlungsleistung der von der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e. V. (LVN) veröffentlichte Jahresdurchschnittswert bei Standardwerten (4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt) genutzt. Bei diesem Wert werden zur Umrechnung der Ist-Werte auf die Standardwerte für Fett und Eiweiß unabhängig von der Höhe der Auszahlungsbasis feste Korrekturwerte in Höhe von 2,5 ct/kg und 5,0 ct/kg genutzt. Wir haben – wie viele andere Molkereien auch – vor Jahren die Korrek-

turwertermittlung dynamisiert und an den ausgezahlten Grundpreis gekoppelt. Dabei wurde auch das Verhältnis der Korrekturwerte von Fett und Eiweiß von 1 zu 2 auf 1 zu 1,5 angepasst.

Ausgehend von den molkereiiindividuellen Fett- und Eiweißwerten ergibt sich auf Basis unserer Auszahlungsleistung für das Geschäftsjahr 2025 für das von uns genutzte Korrekturverfahren ein Korrekturwertabzug von rund 1,95 ct/kg und für das von der LVN genutzte Verfahren lediglich ein Korrekturwertabzug von rund 1,03 ct/kg auf die Standardwerte für Fett und Eiweiß.

Zur Reduzierung des Einflusses der genutzten Korrekturverfahren werden nunmehr die von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) veröffentlichten Milchpreise bei tatsächlichem Fett- und Eiweißgehalt als Vergleichswerte genutzt. Die Auszahlungsleistungen der Molkerei werden auf Basis der molkereiiindividuellen Korrekturwertermittlung auf diesen Fett- und Eiweißgehalt angepasst.



Entwicklung der Kosten

Erhöhungen ergaben sich vor allem in den Bereichen Personalaufwendungen, Vertriebs- und Frachtaufwendungen sowie Instandhaltungen. Die Aufwendungen für die Milcherfassung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,02 ct/kg bzw. 1,73%.

Insgesamt stiegen die Molkereiaufwendungen bezogen auf den Rohstoffeinsatz im Vergleich zum Vorjahr von 8,56 ct/kg auf 9,13 ct/kg. Die Molkereiaufwendungen in Bezug auf den Rohstoffeinsatz beurteilen wir mit Blick auf die Preisentwicklung weiterhin als günstig.



Daten zur Produktion

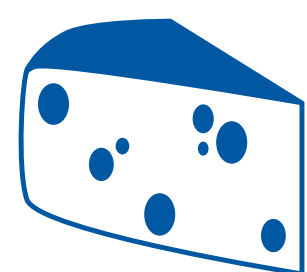
Der Anteil der Käseemilch an der Rohmilch erhöhte sich im Geschäftsjahr um 63.190 t bzw. 3,3% und betrug im Geschäftsjahr rund 76,8% des gesamten Rohstoffeinsatzes nach 77,3% im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2025 stieg die Käseproduktion um 3,5% auf 218.222 t. Die Pulverproduktion stieg um 11,0% auf 89.563 t. Zu Produktionssteigerungen kam es bei der Butterproduktion um 4,7% auf 30.894 t und bei der Frischmilchproduktion um 12,4% auf 242.783 t.

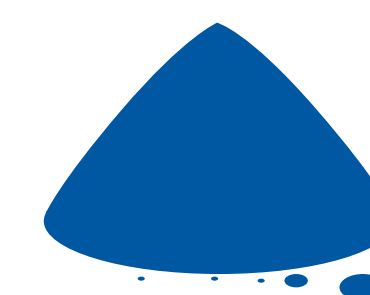
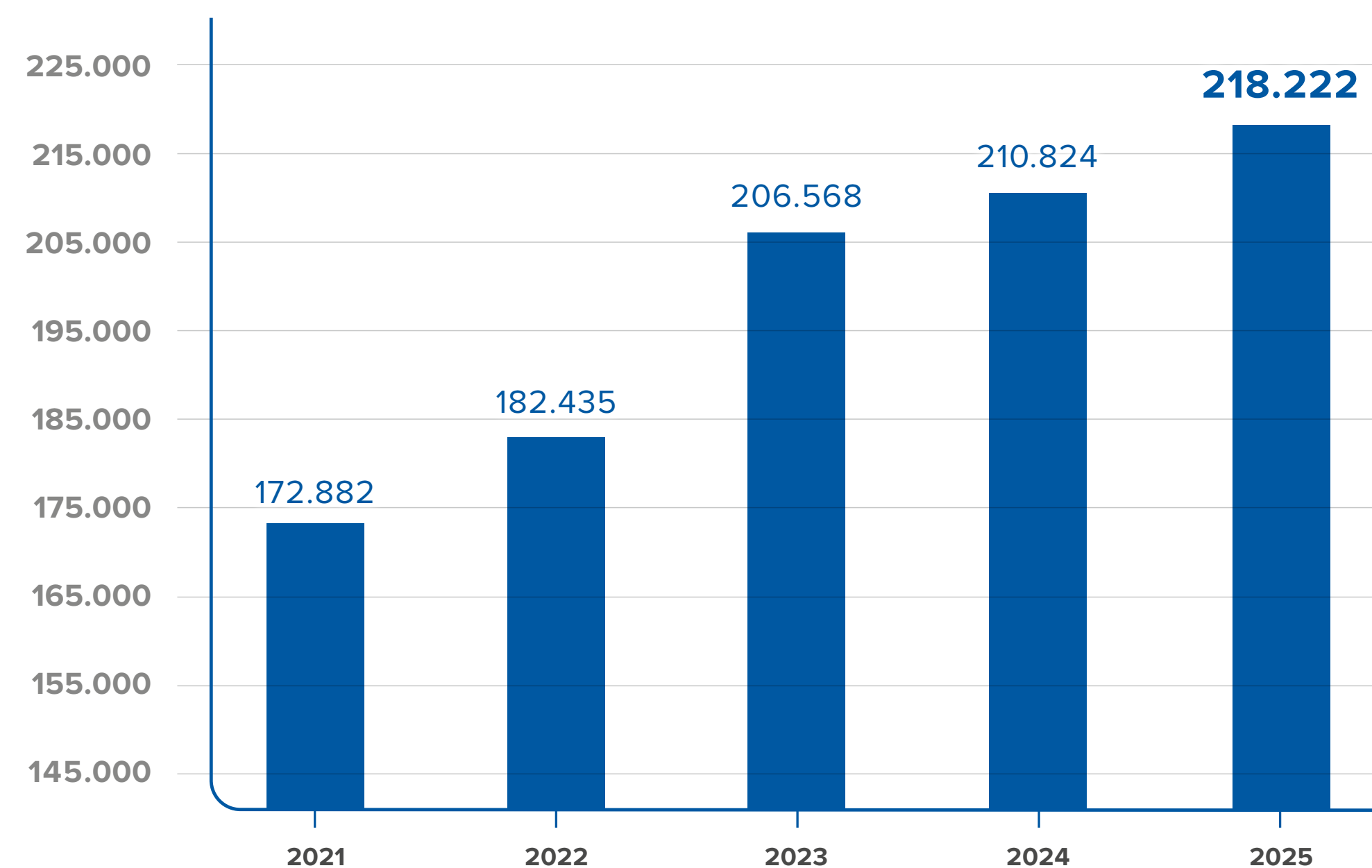
In unserem Werk in Oldenburg wurden insgesamt 290 Mio. kg Milch zu Frischmilch, haltbarer Milch und Versandmilch verarbeitet.

Produktionsmengen

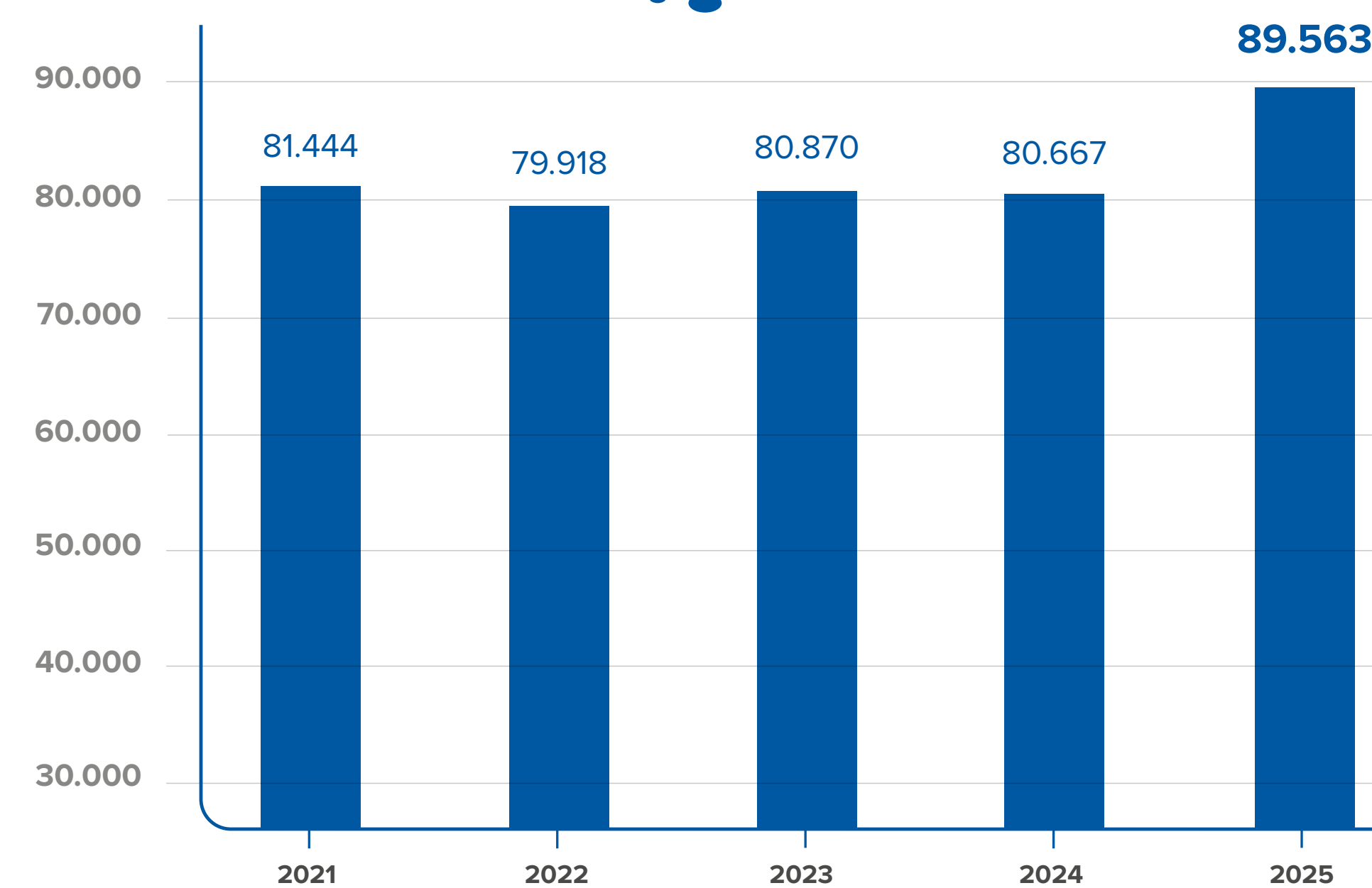
in Tonnen pro Jahr



Käse

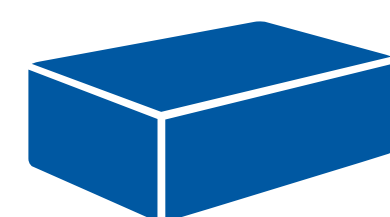


Pulver

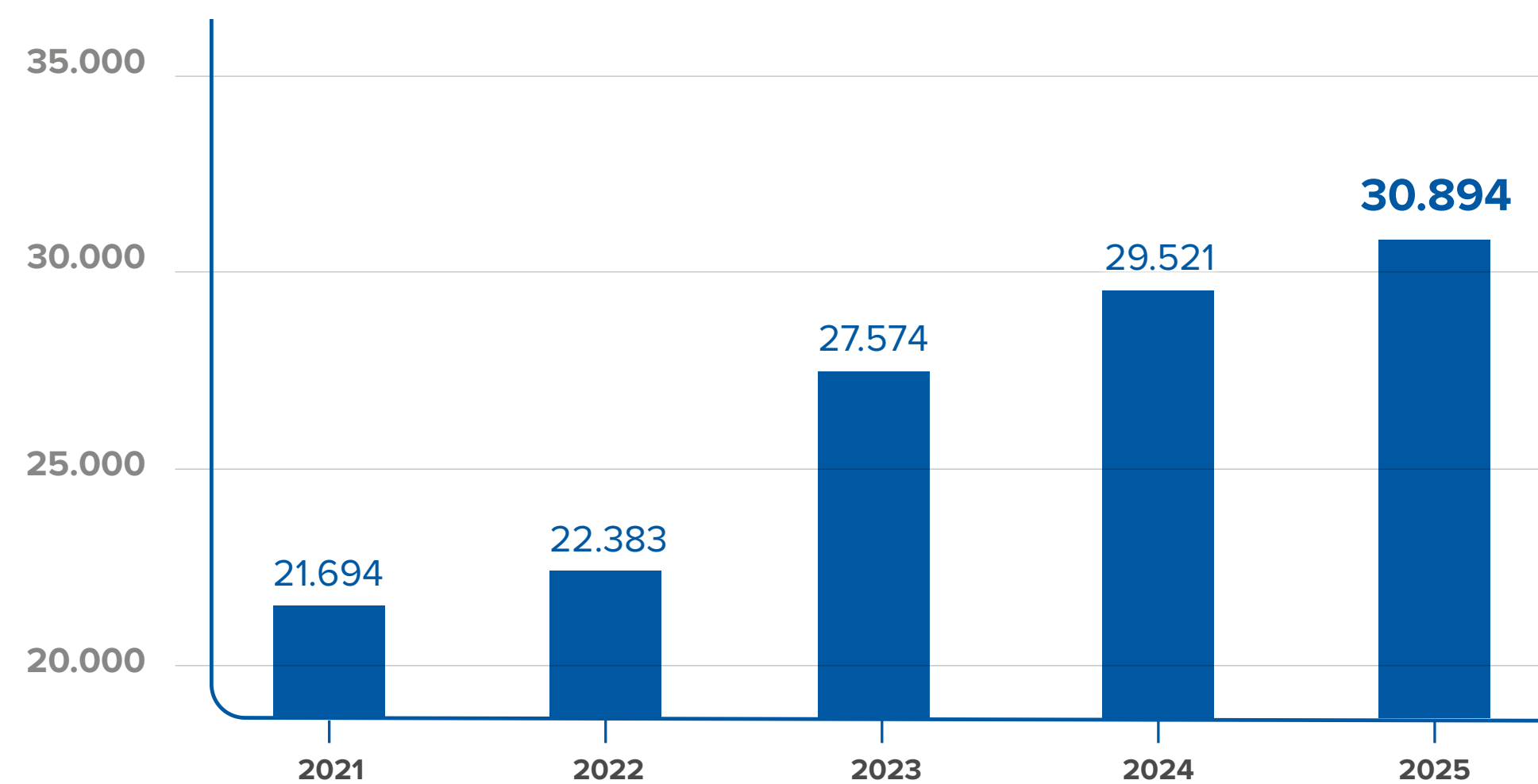


Produktionsmengen

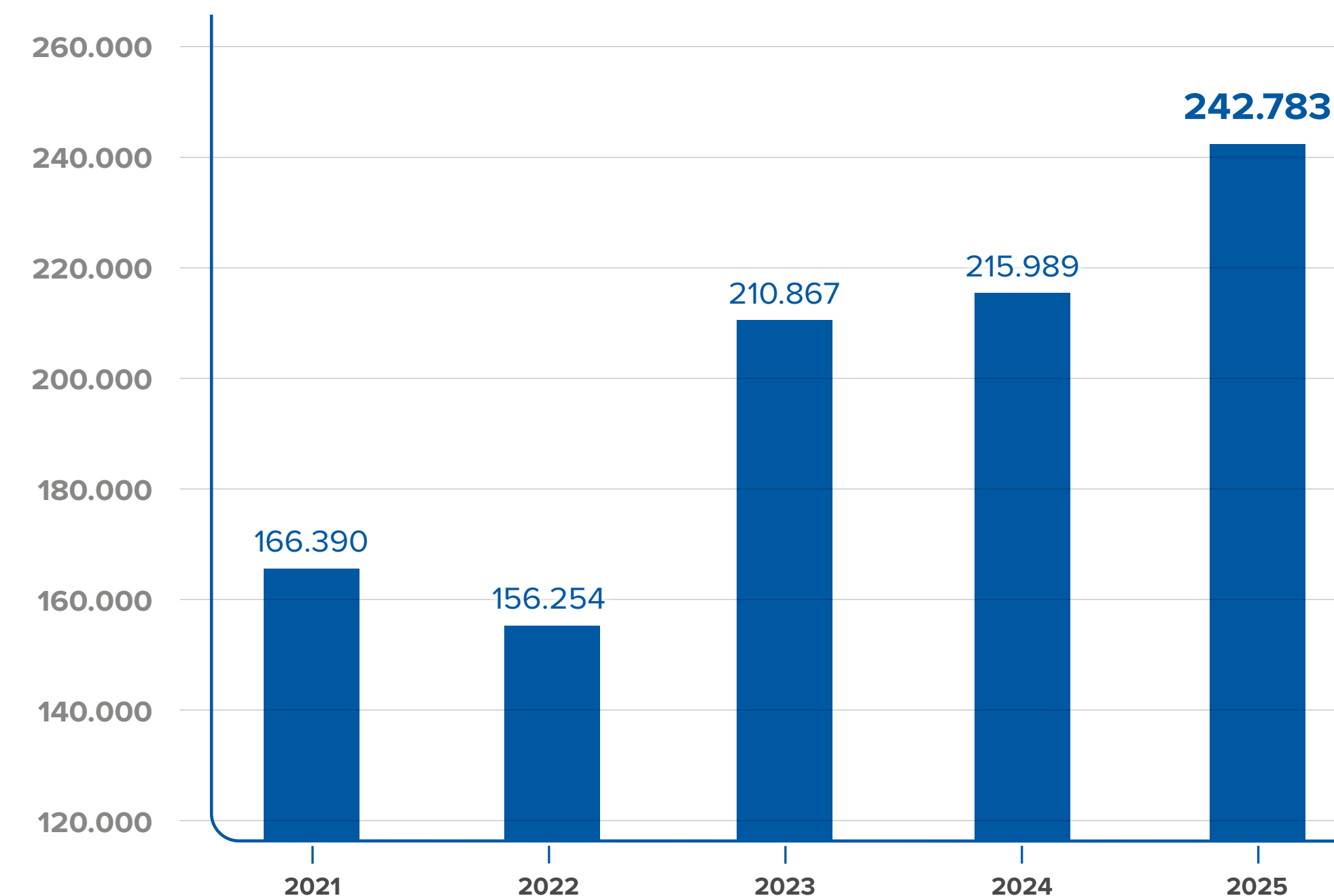
in Tonnen pro Jahr



Butter



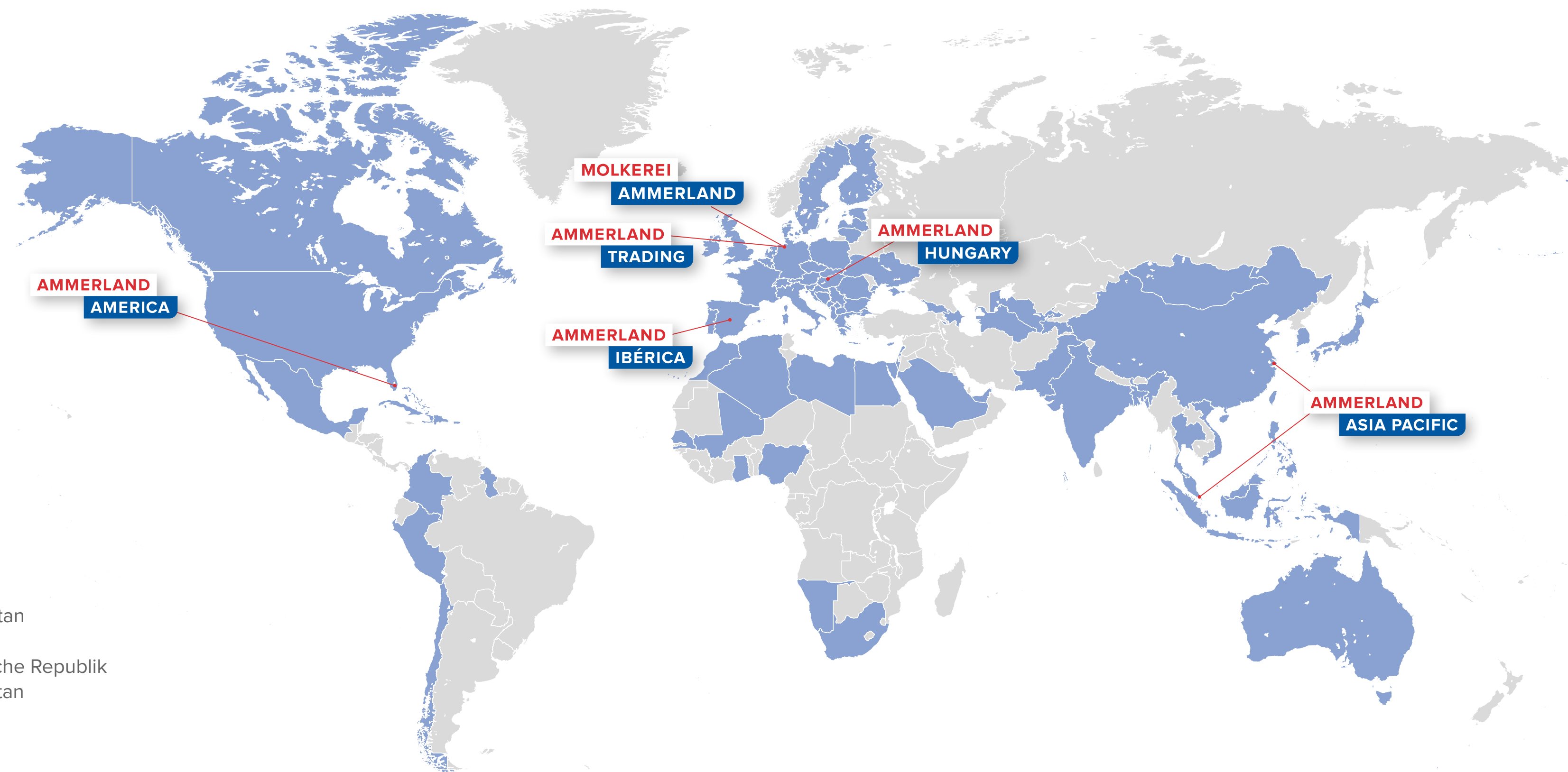
Konsummilch



Unsere Standorte und Vertriebsländer

Zu Hause in der Welt

Ägypten	Kosovo
Albanien	Kroatien
Algerien	Kuba
Aserbaidschan	Lettland
Australien	Libanon
Bahamas	Libyen
Bangladesch	Litauen
Belgien	Luxemburg
Bosnien und Herzegowina	Malaysia
Bulgarien	Malediven
Chile	Mali
China	Malta
Dänemark	Marokko
Deutschland	Mexiko
Dominikanische Republik	Mongolei
Estland	Montenegro
Finnland	Namibia
Frankreich	Niederlande
Georgien	Nigeria
Ghana	Nordmazedonien
Griechenland	Österreich
Großbritannien	Pakistan
Guyana	Peru
Haiti	Philippinen
Indien	Polen
Indonesien	Portugal
Irland	Puerto Rico
Israel	Rumänien
Italien	Saudi-Arabien
Japan	Schweden
Kanada	Schweiz
Kolumbien	Serbien
	Singapur
	Slowakei
	Slowenien
	Spanien
	Südafrika
	Südkorea
	Tadschikistan
	Thailand
	Tschechische Republik
	Turkmenistan
	Ukraine
	Ungarn
	USA
	Usbekistan
	Vereinigte Arabische Emirate
	Vietnam
	Zypern



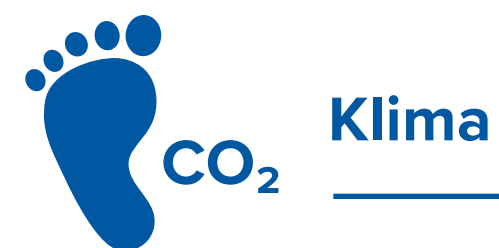
Länder, in denen wir mit Vertriebsgesellschaften vertreten sind, sind in **blauer Schrift** hervorgehoben.

Verantwortung mit Weitblick

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Handeln ist die Grundvoraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Entwicklung der Molkerei Ammerland. Wir bekennen uns deshalb zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Mensch, Tier und Umwelt.

Unser Hauptaugenmerk liegt insbesondere darauf, in einem fortschreitenden Dialog und in enger Zusammenarbeit mit unseren Milcherzeugern das Thema nachhaltige Milcherzeugung auf den Höfen immer weiter voranzutreiben.



Klima

Nachhaltig zu handeln, heißt vor allem auch, Auswirkungen auf das Klima stets genau im Blick zu haben. Daten und Fakten sind in diesem Zusammenhang von zentraler Bedeutung. Die Molkerei Ammerland ermittelt daher regelmäßig alle relevanten Treibhausgasemissionen, die mit unserer Geschäftstätigkeit sowohl auf Ebene der Molkerei als auch auf den Höfen unserer Genossenschaft einhergehen.

Seit 2022 ermitteln wir über unser „Lieferanten-Informationssystem Ammerland“ (kurz **LISA**) jährlich Klimabilanzen auf einzelbetrieblicher Ebene. Seit 2025 greift die Molkerei Ammerland im Verbund mit den anderen Molkereien der „Klimaplattform Milch“ auf eine neue national harmonisierte Berechnungsmethodik zurück. Diese basiert auf dem Berechnungsstandard für einzelbetriebliche Klimabilanzen (BEK) 2025. Durch den neuen Rechner steigert die Molke-

rei Ammerland die Aussagekraft der Klimabilanz-Ergebnisse, da betriebliche Gegebenheiten durch die Eingabe einzelner Datenpunkte besser als zuvor abgebildet werden können.



Pilotprojekt

In einem Pilotprojekt zu nachhaltiger Betriebsentwicklung ging es 2025 darum, wie durch Effizienzsteigerungen einzelbetriebliche Klimabilanzen verbessert werden können. Kern des Projekts war die Identifizierung von Maßnahmen, die sowohl Betriebsabläufe optimieren als auch die Emissionen pro Kilogramm Rohmilch verringern. Insgesamt 50 Milchlieferanten der Molkerei Ammerland haben an dem neuen Format teilgenommen.

Inhaltlich standen die Aspekte Fütterung und Management im Fokus. Für die Durchführung hat die Molkerei Ammerland Kräfte gebündelt und mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen sowie einem Unternehmen aus der Futtermittelbranche kooperiert. Das Projekt gliederte sich in zwei Phasen. In Workshops vor Ort haben die Teilnehmer in Kleingruppen vorgeschlagene Maßnahmenpläne für einzelne Betriebe zusammen mit den Fachleuten analysiert und diskutiert. In individuellen Beratungsgesprächen sind darüber hinaus unter Berücksichtigung der jeweiligen Gegebenheiten konkrete Verbesserungsvorschläge für einzelne Betriebe erarbeitet worden.

Die positive Resonanz seitens der Teilnehmer hat die Molkerei Ammerland dazu veranlasst, das Projekt zur nachhaltigen Betriebsentwicklung zu verstetigen und auch im Jahr 2026 mit einem neuen thematischen Schwerpunkt fortzusetzen.



Sedex

Um innerhalb unserer Lieferketten Informationen hinsichtlich verantwortungsvoller und ethischer Geschäftspraktiken mit Geschäftspartnern austauschen zu können, ist die Molkerei Ammerland seit 2012 Mitglied bei der internationalen Plattform Sedex (Supplier Ethical Data Exchange). Ziel dieser Organisation ist es, über eine Datenbank entsprechende Transparenz in Lieferketten herzustellen.

Wesentlicher Bestandteil von Sedex sind Audits, in denen die Einhaltung von Anforderungen zu den Themen Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Arbeitssicherheit, Umweltschutz sowie Geschäftsethik unabhängig überprüft wird. Die Bewertung von Managementsystemen und Maßnahmen erfolgt dabei auf Grundlage international anerkannter Standards.

Am Standort Wiefelstede-Dringenburg fand im Dezember 2025 das mittlerweile vierte SMETA (Sedex Members' Ethical Trade Audit) statt. Unser Unternehmen konnte dabei erneut erfolgreich unter Beweis stellen, dass es ethische und soziale Prinzipien achtet, Verantwortung

für faire Produktions- und Arbeitsbedingungen wahrnimmt und den Schutz der Umwelt im unternehmerischen Handeln berücksichtigt.



Berichterstattung

Im Rahmen einer freiwilligen Berichterstattung informiert die Molkerei Ammerland interessierte Anspruchsgruppen regelmäßig ausführlich mit separaten Nachhaltigkeitsberichten. Das Unternehmen kommt damit bereits seit 2013 dem stetig steigenden Interesse nach entsprechenden Informationen nach.

Der Nachhaltigkeitsbericht erscheint alle zwei Jahre. Der Bericht über die Jahre 2024 und 2025 erscheint im zweiten Halbjahr 2026 und wird erneut umfassend und transparent über Fortschritte und Ziele unseres Nachhaltigkeitsmanagements informieren.

Investitionen und Mitglieder

Strategische Investitionsplanung

Aus der geplanten strategischen Entwicklung der Molkerei und den zu erwartenden Rohmilchmengen wird eine mehrjährige Investitionsplanung abgeleitet. Diese strategische Investitionsplanung wird jährlich überprüft bzw. fortgeschrieben und in operative Teilziele übertragen.



Getätigte und geplante Investitionen

Der wesentliche Anteil der Zugänge im Sachanlagevermögen im Jahr 2025 entfiel auf Anzahlungen bzw. Abschlagszahlungen für die Erweiterung der Käserei und Ausgaben für die Erweiterung des Salzbadens. Am Standort Dringenburg wurde ein weiterer Trockenturm in Betrieb genommen. Darüber hinaus fielen Ausgaben für den Lagerstandort in Westerstede an.

Für die Jahre 2026 bis 2027 sind Investitionen mit einem Volumen in Höhe von rund 90 Mio. EUR geplant. Ein wesentlicher Anteil dieser Investitionssumme entfällt auf Zahlungen aus der Errichtung der Käserei 5, des Salzbadens und der Erweiterung der Kläranlage zur Erhöhung der Produktionskapazitäten am Standort Dringenburg und des Umbaus des Hochregallagers am Standort Westerstede. Weitere wesentliche Investitionen sind im Bereich der Verwertung von Molkenprotein-Konzentraten geplant.



Mehr Milch verarbeitet

Im Geschäftsjahr 2025 ist die Anlieferung von unseren Milcherzeugern erneut gestiegen. Insgesamt stieg der Rohstoffeingang im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 3,8%.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde ein Anstieg der Milchmenge um 50.000 t im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Wegen günstiger Produktionsbedingungen und der zeitlichen Verschiebung der Kalbungen aufgrund der Blauzungenkrankheit lag die Anlieferungsmenge ab August 2025 deutlich oberhalb der Planungen.

Auch der Anteil der Weidemilch „ohne Gentechnik“ nach den Vorgaben des PRO-WEIDELAND-Standards der PRO WEIDELAND Deutsche Weidecharta GmbH bzw. des Grünlandzentrums Niedersachsen/Bremen e.V. konnte im Jahr 2025 um 4,2% gesteigert werden.

Der Anteil von Biomilch nach den Richtlinien des Bioland e.V. und auch des Naturland e.V. nahm um 12,6% zu. Wir nutzen die Biomilch zur Herstellung von Frischmilch, H-Milch und Butter.

Die durchschnittliche Anlieferung unserer Milchlieferanten ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Zur Sicherung der Rohstoffgrundlage in den kommenden Jahren konnten bereits neue Milcherzeuger gewonnen werden.

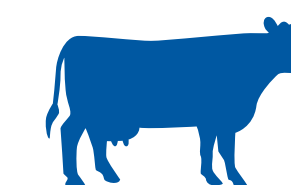


Aktive Milchlieferanten

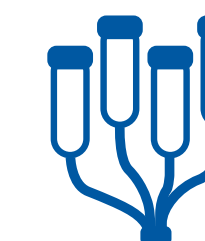
(Jahresmittel 2025)

1.946

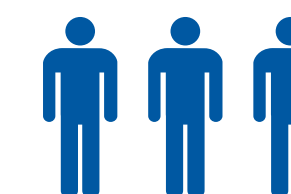
Große Bandbreite:
vom kleinen Familien- bis
zum landwirtschaftlichen
Großbetrieb



143 Kühe



Gemolken wird im
Melkstand oder mit
dem **Melkroboter**



3–4 Personen
bewirtschaften
den Betrieb



124 ha

landwirtschaftlich
genutzte Fläche

Durchschnittsangaben gemäß QM-Nachhaltigkeitsmodul Milch
(Stand: Januar 2025)

Daten der Bilanz und Ausblick

Strategisch gut aufgestellt für die Zukunft



Ergebnisse

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 2025 um 14,4 Mio. EUR bzw. 2,8 % auf 496,2 Mio. EUR gesunken.

Das Anlagevermögen der Genossenschaft ist im Jahr 2025 um 11,7 Mio. EUR auf 197,9 Mio. EUR gestiegen. Den im Jahr 2025 durchgeführten Erweiterungsinvestitionen im Sachanlagevermögen in Höhe von 33,1 Mio. EUR stehen Abschreibungen von 20,4 Mio. EUR und erhaltene Zuschüsse in Höhe von 3,0 Mio. EUR gegenüber.

Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 26,2 Mio. EUR bzw. 8,1% auf 297,8 Mio. EUR gesunken. Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus dem im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkenen Preisniveau zum aktuellen Bilanzstichtag.

Das Eigenkapital der Molkerei ist aufgrund des zur Rücklagendotierung vorgesehenen Jahresergebnisses und weiterer Einzahlungen auf Geschäftsguthaben (5,8 Mio. EUR) um insgesamt 15,0 Mio. EUR auf 223,1 Mio. EUR gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Geschäftsguthaben in Höhe von 1,9 Mio. EUR an ausgeschiedene Mitglieder ausgezahlt. Die Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder zum 31.12.2025 belaufen sich auf 2,1 Mio. EUR.

Es bestehen Regelungen zur Pflichtbeteiligung mit Geschäftsanteilen. Bis zur Volleinzahlung der Anteile wird unabhängig von der jährlichen Anlieferungsmenge 1,0 ct je geliefertem kg Rohstoff von der an die Mitglieder gezahlten Auszahlungsleistung einbehalten.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 0,9 Mio. EUR auf 11,6 Mio. EUR gesunken.

Die Verbindlichkeiten sind um 28,5 Mio. EUR auf 262 Mio. EUR gesunken. Die Veränderung entfällt vor allem auf die preisniveaubedingt gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber den Milchlieferanten. Darüber hinaus wirkten sich die Aufnahme neuer Darlehen in Höhe von 30,8 Mio. EUR und die Tilgungsleistungen für die bestehenden langfristigen Darlehen in Höhe von 13,2 Mio. EUR aus.



Verlässlich auf Kurs

Das handelsrechtliche Ergebnis vor Steuern beträgt 15.415.906 EUR. Der Jahresüberschuss beträgt 11.193.778 EUR. Nach Einstellung in die Rücklagen in Höhe von 4.480.000 EUR verbleiben 6.713.778 EUR, die nach dem Vorschlag des Vorstandes im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat jeweils zur Hälfte in die gesetzliche Rücklage und in die anderen Ergebnismrücklagen eingestellt werden sollen.

Zusammenfassend bewerten wir den Geschäftsverlauf der Molkerei im Geschäftsjahr 2025 unter Berücksichtigung der in Produktion, Vertrieb und Verwaltung zu bewältigenden Herausforderungen als gut.

Die Auszahlungsleistung aus den konventionell erzeugten Rohmilchanlieferungen der Lieferanten im Geschäftsjahr 2025 betrug 52,23 ct/kg und lag um 1,62 ct/kg bzw. 3,19% über dem Vorjahreswert.

Die Ertragslage – gemessen an der für unsere Lieferanten erwirtschafteten Auszahlungsleistung im konventionellen Bereich – liegt damit über dem regionalen Vergleichswert.

Die Auszahlungsleistung für Biomilch im Jahr 2025 betrug 69,52 ct/kg (Vorjahr: 62,85 ct/kg) und lag damit über dem regionalen Vergleichswert und auch über dem Bundesdurchschnitt.

Das zur Rücklagendotierung vorgesehene Jahresergebnis liegt deutlich unter dem des Vorjahres.

Die Finanzlage der Molkerei ist geordnet. Die Molkerei war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nach Art, Höhe und Fristigkeit nachzukommen.

Die Eigenkapitalausstattung wurde neben der Rücklagenzuführung auch durch Einzahlungen auf die Geschäftsguthaben weiter gestärkt. Insgesamt beurteilen wir unsere Vermögenslage als gut.



Entwicklung der Molkerei Ammerland eG

Unser Standort in einer Region mit einem hohen Anteil an Dauergrünland gewährleistet trotz des Strukturwandels in der Milcherzeugung und eines steigenden Wettbewerbs um den Rohstoff Rohmilch eine angemessene Rohstoffverfügbarkeit. Diesen Standortvorteil nutzen wir auch bei den Kosten der Erfassung der Rohmilch, weil die Höfe unserer regionalen Milchlieferanten und Mitglieder in einem Radius von rund 80 Kilometern um unsere beiden wesentlichen Produktionsstandorte in Dringenburg und Oldenburg liegen.

Der wesentliche Anteil der regional erzeugten Rohmilch wird an einem Standort als Käseemilch verarbeitet. Dabei konzentrieren wir uns mit einem hohen Automatisierungsgrad auf hochwertige Standardprodukte, die breit ausgerichtet auch im internationalen Vertrieb mit einer angemessenen Wertschöpfung vermarktet werden können.

Die Produktionsanlagen an den Standorten Dringenburg und Oldenburg werden stetig ausgebaut und erweitert. Im Juni 2025 haben wir den neu errichteten Sprühtrockenturm in Betrieb genommen. Die genutzten Hochtemperatur-Wärmepumpen reduzieren den Primärenergieverbrauch im Vergleich zum fossilen Energieträger deutlich.

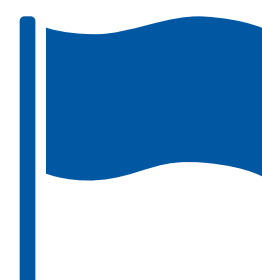
Im Frühjahr 2026 werden mit der Inbetriebnahme der Käseerei 5 weitere wesentliche Verarbeitungskapazitäten zur Verfügung stehen. Zur weiteren Verbesserung der Wertschöpfung aus der angelieferten Rohmilch sind Investitionen in die Verwertung von Molkenprotein-Konzentraten und damit in ein wesentliches Wachstumssegment im Ernährungsbereich geplant. Mit dem Ausbau der Lagerkapazitäten in den Hochregallagern am Standort Westerstede werden die Lagerkapazitäten für Magermilch- und Molkenpulver wesentlich erweitert.

Mit unserer internationalen Vertriebsausrichtung können wir direkt an der erwarteten weltweit steigenden Nachfrage nach Milchprodukten partizipieren.

Für uns hat die Erwirtschaftung einer überdurchschnittlichen Auszahlungsleistung durch eine angemessene Wertschöpfung der verarbeiteten Rohmilch, die auch unseren Mitgliedern und Lieferanten ein nachhaltiges Wirtschaften ermöglicht, oberste Priorität.

Der gute Standort, die effiziente Produktion und die wirtschaftlichen Unternehmensprozesse in Absatz, Beschaffung und Verwaltung haben in der Vergangenheit regelmäßig zu regional und auch bundesweit überdurchschnittlichen Auszahlungsleistungen geführt. Die auf dieser Basis erwartete künftige Auszahlungsleistung hilft uns bei der Gewinnung weiterer Lieferanten und gibt uns Rohstoffsicherheit für die künftige Auslastung unserer Produktionsanlagen.

Dank unserer effizienten Produktion, der Erschließung weltweiter Absatzmärkte, unserer soliden Finanzkraft und dank sehr erfahrener Mitarbeiter konnten wir die vielfältigen Anforderungen der letzten Jahre gut bewältigen und sehen dies auch als Chance für zukünftige Herausforderungen.



Strategische Entwicklung

Oberstes Ziel der Genossenschaft ist die Erwirtschaftung angemessener Auszahlungsleistungen und Unternehmensergebnisse für unsere Lieferanten. Dabei sollen unsere Kernkompetenzen Verlässlichkeit, Kontinuität und Kooperation und unsere Eigenständigkeit erhalten bleiben.

Im Rahmen der strategischen Planung werden unter Berücksichtigung der erwarteten Rohstoffentwicklung sowie der erwarteten strategischen Entwicklungen an den Absatzmärkten die anzugehenden Projekte definiert und zugehörige Investitions- und Finanzierungspläne entwickelt.

In diesem Zusammenhang haben wir zuletzt im Jahr 2024 unser Strategiekonzept für die Entwicklung der Molkerei bis in das Jahr 2030 fortgeführt. Dieses Strategiekonzept werden wir im Jahr 2026 ergänzen und erweitern. Neben dem Fokus auf den Anstieg der Rohstoffmenge rückt dabei eine Verbesserung der Verwertung der Rohstoffgrundlagen in den Vordergrund.

Wir erwarten bis zum Geschäftsjahr 2030 trotz des Strukturwandels in der Milchwirtschaft und den Konsolidierungen im Bereich der Milchverarbeitung auf Basis der derzeit vorliegenden Anfragen bezüglich einer Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft sowie der erwarteten Entwicklung bei den bestehenden Lieferanten einen weiteren Anstieg der Rohstoffanlieferung.

Noch ausstehende Meilensteine zur Verarbeitung der Rohstoffmenge sind die Inbetriebnahme der Käseerei 5 im Frühjahr 2026, die anstehende Ertüchtigung der Lagertechnik in unserem Lager in Westerstede sowie die Erweiterung der Kläranlage am Standort Dringenburg.

Zur Verbesserung der Verwertung der Rohstoffgrundlagen sind Investitionen in die Verwertung von Molkenprotein-Konzentraten geplant.



Erwartete Marktentwicklung

Am Milchmarkt herrschen derzeit ungewöhnliche Verhältnisse. Trotz einer ungebremsten Milchproduktion mit Rohmilchanlieferungsmen-

gen deutlich über den entsprechenden Vorjahreszeiträumen stabilisieren sich die nationalen und internationalen Absatzmärkte und zeigen erste Anzeichen einer Erholung.

Ursächlich dafür sind der starke Anstieg der Nachfrage nach Milchprodukten und die wegen der hohen Rohmilchanlieferungen voll ausgelasteten Verarbeitungskapazitäten vieler Molkereien. Überschussmengen an Rohmilch werden auf den Spotmärkten zu Niedrigpreisen gehandelt. Ein weiterer Preisdruck dieser Niedrigpreise auf die Absatzmärkte bleibt allerdings wegen des Nachfrageüberhangs aus.

Der Nachfrageüberhang führt aktuell zu steigenden Preisen in allen Produktkategorien. Bei Käse haben wir erste Preiserhöhungen durchgesetzt. Auch bei Milchpulver sehen wir eine Erholung der Märkte mit steigenden Preisen.

Bei Butter besteht Nachholbedarf, da die Preise für abgepackte Butter unterhalb der Preise für Blockbutter liegen. Hier verhindert der Preiskampf im Lebensmitteleinzelhandel bislang ein Schließen der Verwertungslücke. Nicht alle Molkereien können alternativ Blockbutter produzieren und ein Verkauf von Sahne am Spotmarkt ist aufgrund der noch niedrigeren Preise unwirtschaftlich. Wir gehen davon aus, dass diese Preisunterschiede geschlossen werden können.

Wegen des aktuellen Angebotsüberschusses sehen wir allerdings eine hohe Dynamik und Volatilität in den Märkten. Zudem steigt aufgrund der geopolitischen Entwicklungen und Konflikte die Unsicherheit bezüglich der Entwicklung unseres international ausgerichteten Absatzgeschäftes.

Die Inbetriebnahme der Käserei 5 im Frühjahr 2026 wird uns weitere Flexibilität bei der angemessenen Verwertung der derzeit über unseren Erwartungen liegenden Rohmilchanlieferung von unseren Lieferanten bringen.



Erwartete Milchauszahlungsleistung

Die Auszahlungsleistungen der Molkereien werden der Entwicklung an den Absatzmärkten folgen. Solange die Milchanlieferung so expansiv bleibt, werden Molkereien, die Überschussmengen zu Niedrigpreisen am Spotmarkt verkaufen müssen, der Marktentwicklung allerdings nur langsamer folgen können.

Insgesamt erwarten wir auf Basis dieser Parameter für das Geschäftsjahr 2026 von März bis Dezember 2026 ausgehend vom aktuellen Niveau eine steigende Tendenz bei den monatlichen Auszahlungsleistungen. Unser Ziel ist die Erwirtschaftung einer regional überdurchschnittlichen Auszahlungsleistung.



Gesamtbeurteilung der Risiken

In den vergangenen Jahren haben wir gelernt, wie schnell Planungen und bestehende organisatorische Strukturen ins Wanken geraten können und welche Auswirkungen aus einer gestiegenen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Unsicherheit resultieren können.

Wir analysieren unsere Geschäftsprozesse intensiv in Bezug auf Risikofaktoren bzw. -treiber aus der gestiegenen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Unsicherheit.

Dies gilt auch für mögliche Auswirkungen aus der Ende Februar 2026 begonnenen kriegerischen Auseinandersetzung zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika, dem Staat Israel und der Islamischen Republik Iran (Nahostkrieg).

Wir sehen in dieser Auseinandersetzung derzeit keinen Vorgang von besonderer Bedeutung für uns. Aufgrund möglicher Auswirkungen z. B. auf Energiepreise und auch auf unsere Absatzmärkte kann allerdings zukünftig eine Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse entstehen.

Nach heutigem Kenntnisstand ergeben sich keine den Bestand der Genossenschaft gefährdende Risiken oder weitere Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft.

Bilanz

zum 31.12.2025

Aktiva	Anhang	2025 EUR	2024 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	1.065.434	778.161
II. Sachanlagen	(2)	190.412.321	180.817.835
III. Finanzanlagen	(3)	6.445.760	4.643.410
		197.923.515	186.239.406
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(4)	97.747.895	124.431.006
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	174.624.152	187.257.886
III. Flüssige Mittel	(6)	25.447.989	12.362.629
		297.820.036	324.051.521
C. Rechnungsabgrenzungsposten		489.649	332.462
Summe Aktiva		496.233.200	510.623.389

Passiva	Anhang	2025 EUR	2024 EUR
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben	(7)	67.039.705	63.210.595
II. Kapitalrücklage		6.963.188	6.963.188
III. Ergebnisrücklagen		142.401.760	126.015.311
IV. Bilanzgewinn		6.713.778	11.906.449
		223.118.431	208.095.543
B. Rückstellungen	(8)	11.556.307	12.486.472
C. Verbindlichkeiten	(9)	261.558.462	290.041.374
Summe Passiva		496.233.200	510.623.389

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

	Anhang	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	(10)	1.897.442.430	1.730.144.943
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-23.473.896	20.595.746
3. Sonstige betriebliche Erträge		4.952.558	4.309.142
4. Materialaufwand		-1.713.756.799	-1.594.999.940
Rohergebnis		165.164.293	160.049.891
5. Personalaufwand		-46.867.595	-43.054.160
6. Abschreibungen		-20.908.827	-18.265.848
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-83.147.077	-75.698.659
8. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben		5.372.205	6.636.474
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		98.199	107
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.573	99.974
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.297.866	-3.829.852
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.046.475	-5.952.001
13. Ergebnis nach Steuern		11.369.430	19.985.926
14. Sonstige Steuern		-175.652	-129.477
15. Jahresüberschuss		11.193.778	19.856.449
16. Einstellungen in Rücklagen		-4.480.000	-7.950.000
17. Bilanzgewinn		6.713.778	11.906.449

Anhang

Auszug

A. Allgemeine Angaben

Der abgedruckte Jahresabschluss ist eine Kurzfassung. Der vollständige Jahresabschluss, der vom Genossenschaftsverband Weser-Ems e. V. mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde, wird im Unternehmensregister unter der Firma der Genossenschaft bekannt gemacht.

In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen.

Im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit sind einige Posten der Bilanz zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und soweit erforderlich vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Auf Bauten wurden planmäßige lineare Abschreibungen vorgenommen. Bewegliche Anlagegegenstände wurden zum Teil linear und zum Teil degressiv abgeschrieben. Für verschiedene Bearbeitungs- und Produktionsanlagen wurde die 2-Schicht- bzw. 3-Schicht-Abschreibung angesetzt. Die steuerlich zulässigen Abschreibungssätze wurden zugrunde gelegt, soweit sie dem tatsächlichen Werteverzehr entsprechen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungspreis (vermindert um Vorsteuer) von 800 EUR sind voll abgeschrieben und als Abgang behandelt worden.

Die im Bau befindlichen Anlagen wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Beim Ansatz der Herstellungskosten sind anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten nicht einbezogen worden. Soweit erforderlich wurde der Grundsatz der verlustfreien Bewertung durch Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert beachtet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko und das zinsfreie Zahlungsziel sowie abzüglich einer versteuerten Wertberichtigung bewertet. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

Absatzgeschäfte in Fremdwährung mit geschäftsüblichen Zahlungszielen werden bei Bestelleingang grundsätzlich durch fristen- und betragsgleiche Devisentermingeschäfte gesichert; insoweit findet eine kompensatorische Bewertung Anwendung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bewertet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nominalbetrag bilanziert. Währungsguthaben wurden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die Pensionsrückstellungen, die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und die Jubiläumsrückstellungen wurden auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses nach § 268 Abs. 1 HGB unter Beachtung des § 270 Abs. 2 HGB aufgestellt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um erworbene EDV-Software.

(2) Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden 33,1 Mio. EUR investiert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen. Die Abschreibungen für Anlagen betragen 20,4 Mio. EUR.

(3) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen u. a. ein Geschäftsguthaben bei der Milchlabor Weser-Ems eG in Höhe von 71.500 EUR, eine Beteiligung an der TURM-Sahne GmbH in Höhe von 805.540 EUR sowie Anteile an verbundenen Unternehmen wie der AMT Ammerländer Milchtransport GmbH in Höhe von 1.750.000 EUR, der Ammerland Hungary Kft. in Höhe von 12.350 EUR, der Ammerland Asia Pacific Pte. Ltd. in Höhe von 132.088 EUR, der Ammerland Ibérica S.L.U. in Höhe von 209.083 EUR, der Ammerland America Corp. in Höhe von 201.197 EUR, der Ammerland Trading GmbH in Höhe von 505.161 EUR und der Ammerland Service & Logistik GmbH in Höhe von 201.909 EUR.

(4) Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie unten angegeben zusammen.

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.719.557	8.758.333
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.387.603	4.041.742
Fertige Erzeugnisse und Waren	85.640.735	111.630.931
	97.747.895	124.431.006

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.384.294	126.633.047
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.715.524	49.255.094
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	107.744	661.879
Sonstige Vermögensgegenstände	14.416.590	10.707.866
	174.624.152	187.257.886

(6) Flüssige Mittel

Flüssige Mittel sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände.

(7) Geschäftsguthaben

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfang 2025	2.101	170.363
Zugang 2025	117	12.427
Abgang 2025	131	9.824
Ende 2025	2.087	172.966

(8) Rückstellungen

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	294.760	322.559
Steuerrückstellungen	768.530	5.279.177
Sonstige Rückstellungen	10.493.017	6.884.736
	11.556.307	12.486.472

(9) Verbindlichkeiten

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.003.690	100.320.342
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	141.130	125.272
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152.533.996	172.379.882
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.093.542	1.032.350
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.250.000	2.500.000
Sonstige Verbindlichkeiten	7.536.104	13.683.528
	261.558.462	290.041.374

Gegenüber Mitgliedern bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 136.536.173 EUR. Sie ergeben sich aus der Milchgeldforderung für den Monat Dezember 2025 und der Wintermilchrückstellung aus eigenen Mitteln.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte gesichert.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(10) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen.

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Molkereiprodukte, sonstige Waren (Inland)	1.179.184.237	1.103.398.644
Molkereiprodukte (EU)	486.814.763	416.793.822
Molkereiprodukte (Drittländer)	231.443.430	209.952.477
	1.897.442.430	1.730.144.943

E. Sonstige Angaben

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind.

	EUR
In Auftrag gegebene Investitionen	29.578.542
Verpflichtungen aus Energiebeschaffungsverträgen	
– davon fällig 2026	11.493.796
– davon fällig 2027–2029	20.897.020
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	
– davon fällig 2026	1.227.577
– davon fällig 2027–2030	2.197.595
– davon fällig 2031–2033	540.000

Bericht des Aufsichtsrates

Habbe Hinrichs

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich der Aufsichtsrat in elf ordentlichen Sitzungen über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge und die Ausrichtung des Unternehmens beraten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und sein Stellvertreter haben außerdem an allen ordentlichen Sitzungen des Vorstandes teilgenommen. Der Vorstand und die Geschäftsleitung haben den Aufsichtsrat über alle wichtigen Themen der Geschäftsentwicklung ausführlich informiert.

Die zum 30.12.2025 im Werk Dringenburg und Oldenburg sowie im Lager in Brinkum und Westerstede vorgenommene Inventur erfolgte unter Teilnahme von Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Der Wirtschafts- und Revisionsausschuss des Aufsichtsrates hat in 2025 vier Sitzungen durchgeführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Molkerei Ammerland eG wurden vom Genossenschaftsverband Weser-Ems e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2025 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, der Geschäftsführung und allen Mitarbeitenden der Molkerei Ammerland eG für ihr hohes Engagement und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2025. Darüber hinaus bedankt sich der Aufsichtsrat bei allen Mitgliedern für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

Dringenburg, im April 2026

Der Aufsichtsrat

Habbe Hinrichs
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Struktur und Organe

der Molkerei Ammerland

Vorstand



**Heiko Hinrichs,
Sande**
Vorsitzender



**Jan Schnörwangen,
Wiefelstede**
stellv. Vorsitzender



**Hermann Boekhoff,
Friedeburg**



**Frank Caspers,
Apen**



**Frerk Hespe,
Berne**



**Helge Lübke,
Varel**



**Jörg Rabben,
Westerstede**



**Volker Rahmann,
Wittmund**



**Paul Seelhorst,
Garrel**

Geschäftsleitung



Ralf Hinrichs
Geschäftsführer



Armin Tjards
Produktion / Technik,
stellv. Geschäftsführer



Dr. Lars Schildwach
Vertrieb / Marketing



Heide Martens
Finanzen / Rechnungswesen

Stand 01.04.2026

Aufsichtsrat



Habbe Hinrichs,
Großefehn
Vorsitzender



Jannes Bergsma,
Butjadingen
stellv. Vorsitzender



Hans-Dieter Bruns,
Apen



Sara Collmann,
Wiesmoor



Jens Eilers,
Zetel



Steffen Galts,
Wittmund



Johannes Garrelts,
Filsum



Volker Haaren,
Wollingst / Lohe



Johannes Hegemann,
Weener



Arp Hellmers,
Brake



Stefan Heyen,
Friedeburg



Wilko Irps,
Wilhelmshaven



Henning Kruse,
Delmenhorst



Ulf Lange,
Zetel



Rainer Oltmanns,
Wiefelstede



Jan Frederik Recker,
Westerstede



Jens Seeger,
Großenkneten



Willem Vos,
Jade



Hauke Wemken,
Rastede



Jörn Wragge,
Hude

Stand 01.04.2026

Marketing-Aktivitäten 2025

Rückblick auf ein buntes Jahr – Messeauftritte, Kampagnen, Social-Media-Aktionen, Sponsoringaktivitäten und vieles mehr



Impressum

des Geschäftsberichts 2025

Molkerei Ammerland eG

Hauptsitz

Oldenburger Landstraße 1a
D-26215 Wiefelstede-Dringenburg
Postfach 11 20
D-26210 Wiefelstede
Fon +49 (0) 4458 9111-0
Fax +49 (0) 4458 1455

info@molkerei-ammerland.de
www.molkerei-ammerland.de

MOLKEREI

AMMERLAND



www.ammerlaender.de



© 2026 Molkerei Ammerland eG
Dokumentenklassifizierung: öffentlich